

die zweifellos auf eine noch ältere Überlieferung zurückgehen, sehr wahrscheinlich gemacht.

Sicher ist es auch durch die Heranziehung dieser unbekannt oder unbeachtet gebliebenen Zeugnisse nicht möglich geworden, alle Fragen, die mit der Herkunft der Kaiserin Theophano zusammenhängen — so vor allem die Namengebung ihrer Tochter Sophia — restlos zu klären, aber eine Stufe aufwärts dürfte doch erreicht worden sein, und es ist zu hoffen, daß weitere Forschungen, vielleicht von Seite der Byzantinisten, abermals unsere Quellenkenntnisse erweitern und zu einer endgültigen gesicherten Lösung führen werden.

V.

Kinder und Verwandte Theophanos

A. Hofmeister hat in dem ersten Abschnitt seiner Studien zu Theophano die Reihung ihrer und Kaiser Ottos II. Kinder behandelt ¹⁾. Seine Untersuchungen haben sich leider mit den meinen über die Interventionen Theophanos zugunsten der Nonnenklöster überkreuzt ²⁾, die fast gleichzeitig erschienen sind, so daß die beiderseitigen Ergebnisse nicht verwertet werden konnten. Daher bin ich genötigt, nochmals diese Frage aufzugreifen und den von Hofmeister vorgeschlagenen neuen Lösungen nachzugehen.

Trotz der im Grunde genommen ziemlich klaren und einfachen Quellenlage wurden seit jeher in Bezug auf die Reihenfolge der Kinder des Kaiserpaares verschiedene Ansichten vorgebracht; bald wurde Adelheid, dann wieder Sophia als älteste Tochter bezeichnet und auch die Stellung Ottos III. als jüngsten Sprößlings wurde angezweifelt, seine Geburt vor die seiner Schwester Mathilde gesetzt ³⁾. Im 19. Jh. herrschte allerdings schon die Ansicht vor, daß Adelheid die älteste Tochter gewesen sei, der dann in entsprechendem Abstand Sophia, Mathilde und als letztes überlebendes Kind Otto III. gefolgt seien ⁴⁾. Gegen diese Rei-

¹⁾ Die Kinder Ottos II. und der Theophano. Studien a. a. O. I (1952) S. 225—232.

²⁾ Studien über Theophano III. DA. 9 (1951) 122—135.

³⁾ Vgl. Hofmeister a. a. O. 226 ff.

⁴⁾ Von der früh verstorbenen Tochter unbekannten Namens, zu deren Seelenheil Otto II. am 8. Oktober 980 zu Tribur eine Schenkung an die Salvatorkapelle zu Frankfurt vollzog, kann hier abgesehen werden. Vgl. K. Uhlirz, Jbb. Ottos II. (1902), S. 135 f., Anm. 15; M. Uhlirz, Interventionen a. a. O. S. 124; Hofmeister a. a. O. S. 225, 227.